

14. Juli 1925  
Gerber, Ebhausen  
159  
23  
Netz ange-  
13. Juli 1925  
ung.  
Wagner  
No. 28  
rad  
2 Ps.,  
kauft billig  
renberg.  
träge  
träge  
ndert  
nger  
SSER  
wahrer Voll-  
wasserselle

**Bezugs-Preise**  
Monat. einchl.  
Lehrgeld 1,80  
Ergänzung 10  
Erscheint an  
jed. Werktag  
Berichterstattung  
im O. A. - Bez. Nagold  
In Fällen des Gewalt  
bleibt kein Anspruch  
auf Lieferung d. Zeitg.  
aber auf Rückzahlung  
des Bezugspreises.  
Telegramm - Adresse:  
Gesellschaft Nagold,  
Postfach - Konto  
Stuttgart 5113.

# Der Gefellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den illustr. Unterhaltungs-Beilagen  
„Feierstunden“ „Unsere Heimat“  
**Nagolder Tagblatt** mit der landwirtschaftlichen Beilage  
Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

**Anzeigen-Preise**  
Die einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
ab. deren Raum 12  
Familien-Rage 10  
Klame-Zeile 85  
Sammelanzeigen  
50 % Aufschlag  
Für das Erscheinen  
von Anzeigen in be-  
stimmten Ausgaben  
und an besonderen  
Plätzen, wie für tele-  
phonische Beiträge u.  
Chiffrenanzeigen kann  
keine Gewähr über-  
nommen werden.

Nr. 162      Begründet 1826      Mittwoch den 15. Juli 1925      Fernsprecher Nr. 29      99. Jahrgang

### Tagespiegel

Die Reichstagsfeier erklärt die Gerüchte über den Rücktritt Stresemanns endgültig jeder Grundlage.  
Die Aufwertungsvorlage wird nach der D. Z. am Mittwoch in dieser Sitzung vom Reichstag erledigt werden. Der demokratische Antrag, die Vorlage noch einmal an den Ausschuss zu verweisen, werde abgelehnt.  
An Stelle des zurückgetretenen Schwedemann hat die Reichsregierung den in Kassel den bisherigen stellv. Reichspräsidenten in Kassel, Dr. Staber (Dem.) zum Oberbürgermeister gewählt. Zum zweiten Bürgermeister für 1926 wurde der bisherige Reichspräsident im preuss. Kultusministerium Dr. Lohmeyer gewählt.  
In Schweden (Großbritannien) sind, angeblich wegen der schlechten Behandlung eines Bergmanns, plötzlich 20 000 Bergleute in den Streik getreten.  
In Ostafrika werden neue Unruhen befürchtet.

### Der Freiheitskampf in China

Die 400 oder gar 450 Millionen Menschen des chinesischen Reichs sind zweifellos heute noch nicht bewusste Träger eines Freiheitskampfes. Die Studenten, die zu einem großen Teil in Europa und Amerika ihre Ausbildung genossen haben, kommen in erster Linie als die Freiheitskämpfer in Betracht, aber dennoch geht das, was sich jetzt in China vollzieht, weit über eine akademische Bewegung hinaus. Das zeigt sich schon darin, daß in Schanghai, Kanton und Peking große Massen des chinesischen Arbeitervolks, ja die geringste Volkschicht der Kaiser, sich erhoben hat. Und schließlich haben sich alle Generale, die sich die Herrschaft untereinander streitig machen, den Empörern ihre Zustimmung ausgesprochen. Das chinesische Volk ist erwacht! Man kann die Chinesen auf die Dauer nicht mehr so ruhig und duldsam halten, wie es den mit Ausnahmerechten ausgestatteten Fremden beliebt.

Das chinesische Volk hat genug von den edlen verbündeten und unverbündeten Mächten, die in China einen Staat im Staat bilden. Denn um etwas anderes handelt es sich nicht. Die Engländer, Franzosen, Amerikaner und allen voran die Japaner haben nicht nur Handelsüberlassungen gegründet, sondern besitzen ausländische Staatsbehörden mit eigener Gerichtsbarkeit, Verwaltung und Polizei. Und vor diesen Einrichtungen müssen sich bei jeder Gelegenheit auch die Chinesen verantworten, wenn sie mit den bevorrechteten Fremden in Streit geraten. Das kann nicht noch geduldet werden, verfehlt sich ganz von selbst. Gegen diese unheimliche Unterwerfung des chinesischen Interesses spielenden Angehörigen der ausländischen Mächte kehrt sich der Fremdenhaß, der aber bei Nichtbeachtung weiter nichts ist, als die profane Anwendung des Selbstbestimmungsrechts der Völker, das nunmehr gegen seine angeblichen Urheber ausläuft.

Wer sachlich die Dinge betrachtet, kann sich die Tatsache nicht verhehlen, daß England, Frankreich und Japan, nur in kleinerem Umfang auch die Vereinigten Staaten von Amerika, China als Gegenstand ihres Herrschaftsdrangs und Kapitalismus betrachten und die Selbständigkeit und Unabhängigkeit Chinas auf Schritt und Tritt antasten. Im Gegensatz dazu haben Deutschland und Rußland China als gleichberechtigte Macht anerkannt. Deutschland hat in China auf sämtliche Vorrechte verzichtet und die Konsulargerichtsbarkeit aufgegeben. Der Friedens- und Freundschaftsvertrag, den 1921 China mit dem Deutschen Reich schloß, ist eine Abgabe an den Geist von Versailles.

Zu Beginn des Weltkriegs wurde die chinesische Regierung gegenwärtig, Deutschland den Krieg zu erklären. Japan hätte sich auf das chinesische Reich und wollte die Gelegenheit nicht unbenutzt vorbegehen lassen, sich die fettesten Brocken anzueignen. Im Mai 1915 ließ es seine 21 Forderungen an China überreichen, denen die chinesische Regierung nur durch diplomatische Schachzüge begegnen konnte. Wo aber dann der sog. Friede mit Deutschland geschlossen worden war, da wurden die deutschen Kaufleute, ihre Frauen und Kinder von der Entente aus den chinesischen Häfen und Handelsplätzen mit ungeheurer Brutalität vertrieben. Zum Teil schwer krank, auf den fröhlichen Dampfern eingesperrt, transportierte man diese Auslandsdeutschen gegen den lauten Widerspruch der Chinesen ab. In die freigebliebenen Stellen stießen sich neben Engländern und Franzosen in erster Linie die Japaner ein, die China mit nachgemachten schlechten Warenmärkten übersäen und ihm vielfach gewaltig diese Kräfte aufzwangen. Dieses japanische Vorgehen empfand der Chinese besonders demütigend.

In den internationalen Handelsplätzen wie Schanghai und Kanton bestehen zweifellos soziale Mißstände. Japaner und Engländer haben hier arme chinesische Frauen und Kinder in ihre Fabriken eingesperrt und sie mit Hungerlöhnen bei 14-16stündiger Arbeitszeit abgepeist. Dennoch bietet China für den Kommunismus kein Feld zur Ausbreitung und keinen empfänglichen Boden. Der chinesische Gesandte in Berlin, Sun Chau Wei, hat im März d. J. in einem Vortrag, den er in einem engeren Kreise hielt, darauf aufmerksam gemacht, daß China zu 80 Prozent aus selbständigen Bauern besteht, die alles Interesse an der Erhaltung des Eigentums haben. Diese Grundbesitzer wollen diese Eigentümern, die sich besonders in der Frage des Familienalters äußern, gegen das Eindringen der Erbschaftssteuer einer gewissen Opposition widersetzen.

Der Chinese ist an sich gegen Blutsvergießen und will sein Land möglichst friedlich von der fremden Herrschaft befreien. Der jetzige Freiheitskampf darf auch nicht mit dem Vertrag von 1900 verwechselt werden, wo ein Geheim-

bund, der nur im Norden seinen Sitz hatte, unter den Warländern von vornherein ein Blutbad anrichten wollte. Wenn es auch jetzt schon zu Ausschreitungen gekommen, die auch noch nachkommen können. Druck erzeugt Gegendruck. Wenn in Schanghai bewaffnete fremde Kaufleute auf Kräfte und Panzerwagen mit Maschinengewehren und Geschützen durch die Straßen zogen, so wurde dadurch zweifellos ohne feineswegs der friedlichen Beilegung des Streits gedient, sondern im Gegenteil, kam es ganz selbstverständlich zu kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den Fremden und den chinesischen Studenten. Die chinesischen Regierungsbehörden haben in Kanton den Deutschen empfohlen, eine weiße Armbrunde zu tragen, damit sie sich von vornherein von den „Fremden“, gegen die der Haß sich richtet, unterscheiden. Wir Deutschen haben aber auch keinerlei Grund, auch nur im geringsten zu wünschen, daß sich die Dinge in China verschlimmern. Wir können nur danor warnen, in den brodelnden Vulkan, dem China gleicht, auch noch Feuer zu gießen. Es muß vor allem einmal damit begonnen werden, die „modernen“ Einrichtungen in China abzuhauen, wie das auch Deutschland auf Verlangen der Entente getan hat. Daß Amerika die Berechtigung dieser Forderungen anerkannt hat, ist zweifellos der erste Schritt zu einer Verständigung, dem sich die anderen schließlich doch werden anschließen müssen, wenn sie nicht den ohnehin schon kräftigen Jörn der Chinesen verstärken wollen.

### Neuestes vom Tage

**Empfang beim Reichspräsidenten**  
Berlin, 14. Juli. Der Reichspräsident empfing heute das Präsidium der Kolonialen Reichsarbeitsgemeinschaft, Gouverneur a. D. Seig (Deutsche Kolonialgesellschaft), General von Epp (Deutscher Kolonialkriegsbund), Bezirkskommandant a. D. Geheimrat von Jostrom (Reichsverband der Kolonialdeutschen), sowie Gouverneur a. D. Regier-Rat Dr. (Millionsausweis) und nahm deren Bericht über den unlängst erfolgten Zusammenschluß der kolonialen Vereine usw. zur kolonialen Reichsarbeitsgemeinschaft und die Ziele und Arbeit dieses Verbandes entgegen.

**Rücktritt Stresemanns?**  
Berlin, 14. Juli. Die D. Z. will wissen, Reichsminister Dr. Stresemann werde nach der Rückkehr des Reichstages aus Dresden zurücktreten. — Das Gerücht ist bis jetzt von keiner Seite bekräftigt.

**Verlängerung der Steuerreformordnung**  
Berlin, 14. Juli. Sämtliche Parteien des Reichstages haben vereinbart, die Geltungsdauer der dritten Steuerreformordnung, die am 15. Juli abläuft, um 1-3 Tage zu verlängern, weil es sich herausgestellt hat, daß die Erledigung der Aufwertungsarbeiten bis zum 15. Juli durch Reichstag und Reichsrat nicht möglich sein wird.

**Neue Einfuhrverbote Polens**  
Berlin, 14. Juli. Der Wirtschaftsausschuss des polnischen Ministerrats hat weitere 30 Warenkategorien auf die Liste der Einfuhrverbote aus Deutschland gesetzt. Danach dürfen elektrische Maschinen, Chemikalien und andere industrielle Bedarfsartikel aus Deutschland nicht mehr nach Polen eingeführt werden. Die Verordnung soll nach Ansicht der polnischen Minister eine Einfuhr von jährlich rund 100 Millionen Mark treffen. — Die polnische Regierung beantwortet die neuerliche deutsche Ablehnung ihrer Forderung einer Einfuhrmenge von 350 000 Tonnen polnischer Kohlen monatlich bei den Handelsvertragsverhandlungen mit einer neuen Verschärfung des Wirtschaftsriegs. Aber auch diese Einfuhrverbote brauchen uns nicht zu beunruhigen. Sie zeigen nur, daß die polnische Industrie in Oberösterreich ohne das deutsche Absatzgebiet nicht lebensfähig ist. Die deutsche Reichsregierung hat mit einem Zusatzprotokoll von 100 000 Tonnen ansehnlich der schwierigen Lage des eigenen deutschen Kohlenbaus das bisherige Entgegenkommen für die polnischen Wünsche bewiesen; sie wird auch auf die neuen Einfuhrverbote mit entsprechenden Gegenmaßnahmen antworten.

**Streik in Berlin**  
Berlin, 14. Juli. Die Urabstimmung bei den 9000 Arbeitern der hiesigen Gas- und Wasserwerke hat eine Ablehnung des Vergleichsvorschlags der Werkleitung ergeben.

**Zwei Millionen gerettet**  
Berlin, 14. Juli. Nach der „Täg. Rundschau“ hat die Reichspostverwaltung bis jetzt aus den bei Barma bei Schlagnachten Wertpapieren 2 Millionen von ihrem Guthaben im Betrag von 14,5 Millionen zurückerhalten. Die Post hofft, noch einen Betrag retten zu können, wenn das Aufklärungsverfahren gegen die Barmalgeschäfte durchgeführt ist.

**Eine böserische „Warnung nach Berlin“**  
München, 14. Juli. Im „Regensburger Anzeiger“, der enge Beziehungen zu dem Reichspräsidenten Dr. Heß hat, wird ein Aufsatz veröffentlicht, der gegen die Politik der Reichsregierung den Bundesstaaten gegenüber Stellung nimmt. Der Artikel trägt die Ueberschrift „Warnung nach Berlin“. Aus der ruhigen Politik Heßs sei in Berlin der falsche Schluß gezogen worden, daß es überhaupt keine bayerischen Belange mehr gebe, und daß man sich nicht mehr darum zu kümmern brauche, wie gewisse Reichsmaßnahmen auf Bayern wirken. Reichsregierung und Reichstag betreiben nämlich auf dem Finanzgebiet eine „brutale diktatorische“ Politik, die die Klugheit in der Behandlung der schwierigen Verhältnisse zwischen Reichsverwaltung und Einzelstaaten vernichten lasse. Es sei ein auf die Dauer unduldsamer Zustand, daß die Reichsregierung einerseits mit der Unter-

stützung der bayerischen Volkspartei rechte und nichtrechtlich eine Politik betreibt, die gegen die wichtigsten Belange Bayerns und die Grundzüge der bayerischen Volkspartei verstoße.

**Der verbrecherische Schwindel der Spione**  
Danzig, 14. Juli. Die französischen Blätter haben wiederholt Nachrichten aus polnischer Quelle gebracht über angebliche riesige Waffenlager und Kriegsvorbereitungen in Danzig. Die sicheren Verweispapiere sollen sich in polnischem Besitz befinden. Nun ist es endlich der Danziger Kriminalpolizei gelungen, einen polnischen Spionangehörigen namens Kant zu verhaften, der im Dienst des polnischen Spionagebüros gefälschte Schriftstücke, u. a. einen angeblichen Befehl des Kommandeurs der Danziger Schutzpolizei, in einer Kassettenkiste zu machen für eine geheime Nachsendung neuer Waffen, hergestellt und verkauft hat. Kant ist gefänglich, daß das Schriftstück gefälscht ist.

**Caillaux Herr der Lage**  
Paris, 14. Juli. Einige Blätter weisen darauf hin, es sei lediglich Caillaux zu danken, daß Samstag nach dem Rücktritt Poincaré nicht gestürzt worden sei, als die Linke bei der Abstimmung über die Umfassende im Stich ließ. Caillaux habe die ganze Rechte veranlaßt, für die Regierung zu stimmen.

**Auch Kanada gegen Sicherheitsvertrag**  
London, 14. Juli. Die „Times“ meldet aus Kanada, die kanadischen Staatsmänner seien wenig geneigt, Verpflichtungen zu übernehmen, die Kanada fester an die englische Außenpolitik binden würde, man nehme vielmehr denselben Standpunkt ein, wie die Vereinigten Staaten, um Europa gegenüber frei zu bleiben. Die Sicherheit sei eine Sache des Völkerbundes, in dem Kanada gerne mitwirken werde.

**Kein Abbruch der englisch-russischen Beziehungen**  
London, 14. Juli. Der „Daily Telegraph“ schreibt, nach der gestrigen Unterredung Chamberlains mit dem Moskauer Botschaftsrat Ratswili könne die Wahrscheinlichkeit des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen als befeitigt gelten. Chamberlain habe aber Ratswili deutlich zu verstehen gegeben, daß die englandfeindliche Freisetzung Ratswils in Indien und China von der öffentlichen Meinung Englands sehr ernst genommen werde. Ratswili habe behauptet, die Sowjetregierung habe mit diesen Umtrieben nichts zu tun.

**Der Krieg in Marokko**  
Paris, 14. Juli. In der vergangenen Nacht wurde dreimal versucht, das französische Finanzlager in Casablanca in Brand zu setzen. Die Anschläge konnten jedesmal vereitelt werden, jedoch nur geringer Schaden entstand. Die „Times“ meldet, Abd el Krim habe seinen Leuten verboten, das neutrale Gebiet von Tanger von der spanischen (italienischen) Seite her zu betreten, um den Grenzstreifen ein Ende zu machen und die Angriffe auf Karamanen innerhalb des Gebiets zu verhindern.

**Die deutschen Industriellen in Mexiko**  
Mexiko, 14. Juli. Zu dem Zweck, die geschäftlichen Verbindungen zwischen Deutschland und Mexiko zu fördern, wurden Ausstellungen deutscher Erzeugnisse veranstaltet, die indessen kein vollständiges Bild der deutschen Erzeugung geben, da sie weder Maschinen noch Chemikalien noch schwere elektrische Apparate umfassen, sondern sich auf Porzellan, Papier, Hartholz, kleine elektrische Artikel, Kunstgegenstände, Malerzeugnisse, Baumwolle, Gummi- und Lederwaren und Musikinstrumenten beschränken. Der Einfuhrhandel nach Mexiko wird derzeit von den Vereinigten Staaten beherrscht, die 70 v. H. stellen, während auf Deutschland und England je 7 v. H. fallen, auf Frankreich 5 v. H. Die Stärke Amerikas beruht darin, daß es näher liegt und daher schneller liefern kann. Immerhin beherrscht Deutschland den mexikanischen Textilmarkt und einige kleinere Märkte. Gegenwärtig bereitet eine Gesellschaft deutscher Industrieller verschiedene Städte Mexikos, und sie finden überall freundliche Aufnahme. Die ausführenden Verbände hoffen zuversichtlich, daß sie guten Erfolg haben werden.

**Die Lage in China**  
London, 14. Juli. Die „Morning Post“ meldet, in Schanghai haben viele Streitende die Arbeit wieder aufgenommen, aber die Einschüchterung durch die Aufreiter dauern fort. Der Vorsitzende der amerikanischen Niederlassung in Schanghai, Green, forderte den Präsidenten Coolidge brieflich auf, von dem Gedanken einer Konferenz nicht abzulassen. Das Staatsausnahmerecht der Fremden in China müsse unbedingt abgeschafft werden, weil es der Hauptgrund der Unruhen sei. Amerika, England und Japan sollen ernst machen und sich nicht um die anderen Staaten kümmern.

**Deutscher Reichstag**  
Das Aufwertungsge-  
Berlin, 14. Juli.  
93. Sitzung. Schluß. Nach und nach kommen weitere Abgeordnete in den Saal, jedoch in den späteren Stunden etwa 50 von 493 verammelt sind. Eine Reihe von Änderungsanträgen zum Kompromiß wird abgelehnt. Größeres Interesse zeigt sich erst, als der Reichswirtschaftsminister Dr. Reuehaus zu reden beginnt. Bald sind gegen 400 Abgeordnete beisammen. Der Minister führt aus, es sei eine falsche Meinung, daß die Industrie es verstanden habe, in der Inflations-

heit ihre Substanz zu erhalten und ihre Schulden der Vorkriegszeit wesentlich abzutragen. Im Reichswirtschaftsministerium seien über diese Frage eingehende Erhebungen angestellt worden, die sich auf 51 große Industrieunternehmen bezögen. Es ist festgestellt worden, daß diese 51 Unternehmen im Jahr 1913 eine Schuld von 388 Millionen hatten und Ende März 1925 von 283 Millionen. Diese Industrieunternehmen haben also noch jetzt 70 v. H. ihrer Vorkriegsschulden. Eine besondere Belastung der Industrie ist dann noch durch das Dawesgutachten erfolgt und durch die dritte Steuererweiterung. Es wäre nicht zu verantworten, die Grundlage der Finanzverwaltung nun auf einmal auf den Kopf zu stellen. Die Industrie müsse unter allen Umständen wieder in Gang kommen und in der Lage sein, sich emporschlagen zu lassen. Produktionsmittel seien genügend vorhanden. Es fehle aber das Betriebskapital.

Wandlungsanträge. Die Industriebeschwerden seien auf 30 bezw. 40 bezw. 20 v. H. aufzuwerten, werden mit 226 gegen 175 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt, es bleibt also bei 15 v. H. Das Aufwertungsgezet ist in zweiter Lesung erledigt.

94. Sitzung. Auf der Tagesordnung steht die 2. Lesung des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen.

Die allgemeine Aussprache beginnt beim § 1, wonach die Markanleihe des Reichs, soweit dieses Gesetz nicht ein anderes bestimmt, in die Anleiheablösungsschuld des Deutschen Reichs umgewandelt werden.

Abg. Dr. Leber (Soz.) beantragt unter scharfen Angriffen gegen die Rechte, den Gesetzentwurf an den Aufwertungsentscheid zurückzuverweisen, und ihn nach den neuen Grundrissen umzugestalten. Darnach soll j. A. der Restbetrag vom Umlauf in Anleiheablösungsschuld umgewandelt werden. Beim Umlauf des Wertes sollen die ersten 100 000 Mark voll, die 2. zu 75 v. H., die 3. zu 50 v. H., die 4. zu 25 v. H. und die weiteren Beträge bis zu einer Höchstsumme von 1 Million Mark mit 10 v. H. berücksichtigt werden.

Die sozialistischen und völkischen Wandlungsanträge werden durchweg abgelehnt, die Kompromißbeschlüsse aufrecht erhalten. Ein sozialdemokratischer Antrag, der Sparsparausgaben statt auf 12 auf 25 Proz. aufzuwerten soll, wird in namentlicher Abstimmung mit 243 gegen 178 Stimmen bei 5 Enthaltungen abgelehnt.

Bei der Abstimmung über einen Antrag Dr. Heinze (D.D.), wonach die Reichsregierung weitere Vorschriften über die Gebühren und Kosten erlassen kann, muß Auszahlung erfolgen. Die Auszahlung ergibt die Annahme mit 269 gegen 127 Stimmen. Die Sozialdemokraten stimmen teils dafür, teils dagegen.

### Württemberg

Stuttgart, 14. Juli. Schwäb. Land. Die „Ausstellung „Das Schwäbische Land“ wurde am Samstag und Sonntag von 14 000 Personen besucht.

Der schwäbische Nordpostbote. Der schwäbische Gefährte Knudens auf seinem Flug zum Nordpol, Feuchtl, trifft morgen in Stuttgart ein.

Die Wohnungsnot. Die Zahl der Wohnungssuchenden betrug in Stuttgart am 1. Januar 1925 6995 gegen 6884 am 1. Juli 1923, 5992 am 1. Juli 1921 und 3267 im Februar 1920.

Schwindler. Wegen einer großen Anzahl Darlehensschwindler wurde in Oberlindheim der wiederholt vorbestrafte 33jährige Techniker Wilhelm Knoblach von hier festgenommen. Bis Ende Februar verübte er eine 7jährige Gefängnisstrafe wegen Betrugs, und Darlehensschwindels. Neuerdings spielte er sich als Diplomingenieur auf und bezeichnete sich als Sohn eines Barons.

Der 23jährige Kaufmann Adolf Düer von Stuttgart sammelte Inzerate für einen Fremdenführer, den er angeblich mit behördlicher Unterstützung herausgeben wollte. Das Unternehmen erwies sich als plumper Anzugschwindel. Düer ist festgenommen.

Vom Tage. Gestern Abend fiel beim Reckewehe bei Wülfer ein neunjähriges Mädchen in den Fluß und wurde von den Wellen fortgerissen. Ein 17jähriger Junge sprang in den Strudel und es gelang ihm, das Mädchen zu retten.

### Aus dem Lande

Weißerstadt, 14. Juli. Sturz vom Rad. Der Sohn Max des Fabrikanten Joseph Beyerle wurde bei einem Sturz von seinem Motorrad beim Gasthaus zum Schwert so heftig gegen eine Hauswand geschleudert, daß er einen doppelten Schädelbruch erlitt und blutüberströmt bewußlos weggetragen werden mußte.

Hohenhausen O.M. Böhlingen, 14. Juli. Wirtschaftsbied. Im Gasthaus zum „Kad“ wurde die ganze Tagesannahme von 150-200 Mark gestohlen. Vom Täter hat man bis jetzt noch keine Spur.

Holl, 14. Juli. Deutsche Laugung. Am Samstag und Sonntag fand hier eine Deutsche Laugung statt, an der sich der Bismarckbund deutscher Männer und Frontkrieger in holländischer Anzahl von hier und auswärts beteiligten. Die Feier war umrahmt von einem Konzert der Musikkapelle Ansbach, einem Fackelzug, Festgottesdienst auf dem Marktplatz, Ansprachen und Festaufführungen.

Urach, 14. Juli. In die Erms gestürzt. Ein mit zwei bayerischen Soldaten besetztes Auto stürzte beim Ausweichen mit einem andern Auto im Seeburger Tal den zwei Meter hohen Abhang hinunter in die Erms. Der Fahrer wurde am Arm schwer, der Begleiter, der in die Erms fiel, leichter verletzt. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß das andere Auto die Scheinwerfer nicht vorrichtsmäßig gebildet hatte.

Wilsb., 14. Juli. Zur Krankenhausfrage. In einer öffentlichen Volksversammlung wurde die Erbauung eines eigenen Krankenhauses für Wilsb. dringend gefordert. Die Gemeinde will den Bauplatz unentgeltlich und außerdem eine Zuschußsumme von 100 000 Mark zur Verfügung stellen. Man erwartet, daß die gesetzlichen Körperschaften dem Verlangen der Bevölkerung Rechnung tragen und statt des Erweiterungsbaus des Krankenhauses in Reutenbürg den Plan eines eigenen Krankenhauses in Wilsb. fördern.

Rottweil, 14. Juli. Lotteriegewinn. Das Töchterchen des Sattlermeisters Gustav Bemer hier erhielt den ersten Gewinn der Schwäb. Jugendberg-Lotterie, ein Automobil Opel-Limousine.

Deegingen, O.M. Geislingen a. St., 14. Juli. Betriebsverletzungen. In letzter Zeit mußten hier zwei vor kurzem errichtete Firmen, eine Wäsche- und eine Blechwarenfabrik, ihren Betrieb wieder einstellen. Namentlich auf die letztere hatte man große Hoffnungen gesetzt.

Reutlingen, 14. Juli. Belohnung. Der Hochreife Schüler des Ostbals zum Schwaben in Reutlingen, Friedrich Hummel, hat den Kaiserhof hier um 230 000 Mark käuflich erworben.

Weingarten, 14. Juli. Automobilopfer - Schlägerei. Bei der „Sonne“ wurde eine 82 J. a. Frau von einem Kraftwagen aus Tübingen überfahren und schwer verletzt. - In der Wirtschaft zum „Goldenen Ochsen“ entstand eine Schlägerei, bei der ein Mann schwere Verletzungen davontrug.

Taleringen, O.M. Wangen i. A., 14. Juli. Tödtliche Verunglückung. Der anfangs der 30er Jahre lebende Maschinenist Anton Häring von Reutlingen wurde in dem hiesigen Werk mit Brandmündeln tot aufgefunden. Man vermutet, daß er durch legenden einen unglücklichen Zufall der Maschine zu nahe kam.

### Württembergischer Landtag

Stuttgart, 14. Juli.

Der Landtag setzte gestern nachmittag die Beratung des Haushalts des Ministeriums des Innern fort. Einen breiten Raum nahm wieder die Besprechung der Vorgänge in Tübingen und Lustnau ein. Abg. Rath (D.D., Ortsvorsitzer von Lustnau) führte es auf eine unglückliche Verkettung widriger Umstände zurück, daß der amtliche Apparat nicht klappte, und er nahm insbesondere den Rektor der Universität und den Oberamtmann von Tübingen gegen die gegen sie erhobenen Vorwürfe in Schutz. Die Studenten hätten nach dem Zusammenstoß in Tübingen nicht den Gewerkschaftlern nachfolgen sollen. Von welcher Seite aber in Lustnau zuerst geworfen wurde, sei noch nicht festgestellt. Die studentischen Korporationen haben sich bald zurückgezogen, dann sei es aber den unbeeidigten zurückbleibenden Reutlinger besonders schlecht ergangen. Schlimmer als der Sachschaden in Lustnau sei der politische Schaden; die Arbeiterschaft sei stark erregt.

Abg. Dr. Steeger erklärte, das Auftreten des Dr. Gumbel sei eine Herausforderung; sein Platz wäre an der Universität in Jerusalem, aber nicht an einer deutschen Universität. - Abg. Hegmann (Soz.) wendet sich gegen den Sparsparplan der Regierung. Zum Fall Gumbel führt er aus, man dürfe nicht dulden, daß die akademische Freiheit durch den Vortritt eines Universitätslehrers gefährdet werde. Des Reutlinger Reichsbanner habe nicht aufgereizt. - Abg. Dr. Egelhaaf (D.D.): Jede politische Richtung müsse das Recht haben, ihre Ansicht öffentlich zu vertreten, wenn sie nicht zur Gewalt auffordere und den Bestand des Staats gefährde. Aber Gumbel habe sich durch sein Auftreten außerhalb der deutschen Volksgemeinschaft gestellt und könne nicht als Deutscher gelten. Er habe kein Anrecht auf mildernde Umstände; es war die stärkste Herausforderung, gerade ihn als Redner zu berufen. Der Minister des Innern sei sich über die Schwere des Falls wohl nicht im klaren gewesen, sonst hätte er die Gumbelversammlung verboten müssen. Die Sozialdemokratie möge bedenken, daß Gumbel auch ihre Gefühlen verunehrt habe, und sie solle von diesem Mann weit abrücken und sich nicht zu seinem Mitschuldigen machen.

Abg. Dr. Höfcher (SP.) erklärte, er werde weitere Beweise für den Landesverrat von Dr. Gumbel erbringen. Im übrigen sei es bedauerlich, sich mit einem solchen Manne so lange beschäftigen zu müssen.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Böhring (Soz.), Hegmann (Soz.) und Höfcher (SP.) wurde Kap. 13 angenommen, bezüglich ein Antrag Heumann, der sich gegen die vom Reich beabsichtigte Ausgabenüberwindung der Länder wendet. Weitere Kapitel, die die Polizei und das Landjägerkorps betreffen, zeigten nach einem Bericht von Dr. Schermann (Z.) wieder eine längere Aussprache.

Abg. Oster (Soz.) besprach die hohen Polizeikosten. Man sei auf dem besten Weg, ein Polizeistaat zu werden. Dagegen sollte die Nahrungsmittelkontrolle, besonders bei der Milch, verschärft werden. Zu keinem Stadium habe er erfahren, daß Minister Holz eine Verfügung erlassen habe, wonach im Bodensee nur noch im Smoking, im Gesellschafts- und gebadet werden dürfe. Die Gefahren des gemeinschaftlichen Badens würden überschätzt. Er wüßte sich, daß gerade der Abg. Andre, der aus dem Gebiet der Lebenserfahrung kein Fischer sei (Gelächter), die Anshauung des Ministers bede.

Minister Holz erwiderte, die heutige staatliche Polizei könne man nicht vergleichen mit den früheren häßlichen Einrichtungen. Jeder einzelne der höheren Polizeibeamten habe einen umfangreichen Arbeitskreis. Die Fremdenpolizei werde nach Möglichkeit abgebaut, aber ganz sei sie nicht zu entbehren, weder in den Jügen noch in den Gasthöfen. Bei der Milchkontrolle sei immer eifrig gearbeitet worden. Die Verfügung über das Baden im Bodensee habe nicht das Ministerium erlassen, sondern die Stadt Friedrichshafen. Die Art, wie bei uns das gemeinschaftliche Baden gehandhabt werde, diene nicht dazu, die städtische Gesundheit zu fördern.

Hierauf wurden die betr. Kapitel angenommen.

In der Sitzung am Dienstag wurde die Beratung des Haushalts des Innern zu Ende geführt, nachdem noch verschiedene Wünsche bezüglich der Kriegsbeschädigten und der Fürsorgeeinrichtungen vorgetragen worden waren.

Dann begann das Haus die Beratung des Haushalts des Kultusministeriums. Staatspräsident Basille war verhindert, dieser Beratung beizumohnen, ebenso der Finanzminister. Im Lauf der Beratung benutzte Abg. Bod (Z.), daß die Staatsleistungen für Pfarrbesoldungen der katholischen Kirche gegenüber der für die evangelische Kirche auf 8,3 Proz. zurückgegangen seien. Ministerpräsident Wegdinga betonte, daß der Prozentsatz nach fast derselbe geblieben und der Unterschied nur gering sei. Eingehend erörtert wurde die Frage der Rechtslage zwischen Staat und Kirche, und es gelangte ein Antrag Schief (Dem.) zur Annahme, wonach bei den Arbeiten im Ministerium des Kirchen- und Schulwesens zur Märgung der Verpflichtungen des Staats gegenüber den Kirchen den Kirchen die Mitwirkung ermöglicht und ihnen zu diesem Zweck Aktien und Urkunden zugänglich gemacht werden sollen.

Auch über die Frage der Stellung der Assistenten an den Hochschulen gab es eine längere Erörterung. Schließlich wurde noch über mehrere Anträge gesprochen, im Haushaltsplan 1925 die Stellenanforderungen auch bezüglich der höheren Lehrer, der Bezirkschulräte und der Forstbeamten nach dem Grundbuch der Sechshundert zu gestellen. Mehrere Redner trugen entschieden für eine Beförderung der höheren Lehrer ein. Alle diese Anträge wurden an den Finanzausschuß überwiesen.

### Aus Stadt und Land

Regolb, den 15 Juli 1925.

Der Jugendfreund ist in der Regel für die weitere Entwicklung und Richtung maßgebend, als der Greis. Jener ist ein Mitträger der Ideale.  
Rofegger.

Vortrag Albert Zug. Es war vielfach ein Wunsch am Dienstag Abend im Gasthof zur Eisenbahn dem interessanten Vortrag des gegenwärtig zu Besuch in seiner Heimatstadt wohnenden Methodistenpredigers Albert Zug aus Milwaukee zu lauschen. Die zahlreich erschienenen Freunde des gewandten Redners wurden in die großen Stühle der Union geführt und ihnen in ansehnlicher Weise das geschäftliche und religiöse Leben der Amerikaner geschildert, insbesondere die Verhältnisse der Deutschamerikaner und ihr Verhalten während und nach dem Weltkrieg und auch die Umstände, die zum Eintritt der Union in den Krieg führten. Oberlehrer Günther dankte dem gütigen Regolber, dem guten Deutschen, dem echten Christen und dem Menschenfreund für seine Ausführungen und für seine in der Nachkriegszeit bewährte Nächstenliebe, ihm für die Demut und für die Zukunft Glück wünschend.

Vortrag von Gustav Renner „Alte“. Gustav Renner gebürtig aus dem deutschen Dichtern, die Herotragendes geschaffen haben, deren Werke aber zunächst nur einem kleinen Kreis von Verehrern die höchsten Genüsse spenden, weil ihre Dichtung dem Geist der Zeit nicht entspricht. Renners Schaffen, besonders auch in seinen dramatischen Werken geht in der Richtung des idealistischen Klassizismus eines Schiller und Goethe. Seine Stoffe entstammten er meist der Welt der Antike; seine Sprache weist auf die unserer Klassiker, und sein Geist ist der des deutschen Idealismus. Hel Springer, die am Donnerstagabend im Festsaal des Seminars Renners wohlbeliebtes dramatisches Werk „Alte“ vorzutragen wird, ist die Seele und treibende Kraft der in Stuttgart bestehenden literarischen Gruppe, welche sich die Verbreitung der Werke Renners angelegen sein läßt - nicht zuletzt, weil seine dichterische Kraft dem Wiedererwachen idealistischen Geistes im deutschen Volk förderlich sein wird. Die Fortsetzung des Rennerischen Werkes wird für alle Freunde und Freundinnen einer schönen, edlen Dichtung einen hohen Genuß bedeuten. (Vergl. auch Angeigenteil.) H.

Untertalheim, 14. Juli. Heberfall. Auf dem Wege zwischen Hord und Oberlindheim wurde letzte Woche ein Mädchen von 15 Jahren in unglücklicher Weise am hellen Tag angefallen. Als Täter entpuppte sich ein dreizehnjähriger Mann aus Rindern aus Wälden a. N., der wegen ähnlicher Vergehen schon verurteilt ist.

Wilsb., 14. Juli. Auszeichnung. Auf der Jugendausstellung in Stuttgart wurde das Gewerbe eines lokalen Sechsbänders, wie es in dem Katalog der Ausstellung bei Nr. 1142 heißt, mit der „Silbernen Medaille“ ausgezeichnet. Der Bod wurde seinerzeit auf Wilsb. Markt vom verstorbenen Kaufmann Fr. Moser geschaffen und von dessen Sohn, Louis Moser in Stuttgart, ausgestellt. Wir gratulieren!

Calw, 14. Juli. Jubiläum. Heute feiert in Körperlichkeit und geistiger Reife Herr Oberlehrer Dengler seinen 88. Geburtstag. Ein Menschenalter hat der Jubilar in der hiesigen Stadt zum Wohle aller gewirkt und wir wünschen, daß er noch manchen seiner Ehrentage in unserer Mitte verbringen möge.

### Hauptversammlung des Württ. Schwarzwalddereins in Calw am 12. Juli 1925.

(Schluß.) Hierauf wurde in die eigentliche Beratung eingetreten und zugleich die Wahl des Schriftführers vorgenommen. Solche fiel auf Rechtsanwalt Kädeler, welcher sofort, in ihm Rechte eingekauft, in Absicht trat und nach Feststellung der anwesenden Bezirksvereine den Tätigkeitsbericht des verstorbenen Jahres erstattete, der sich an Reichhaltigkeit sehen lassen konnte. Das Hauptgeschäftsmoment aus dem finanziellen Seite hin ist das Gedächtnisbuch aus dem Jahrenablauf. Die noch vorhandene Schulden von ca. 30 000 Mk., welche in geschätzter Weise Herr Dr. Jungmann-Schwarzwaldbach bisher jenseits stand, sollen eherhalb mit größter Fleißleistung abgetragen werden. Für 1925 sind 20 000 Mk. zur Tilgung vorgesehen. Der Besuch des Hauses ist fortwährend ein außerordentlich starker. In der Frage des Jugendberufwesens wurde mit Freuden festgestellt, daß an den meisten wichtigeren Plätzen namentlich schon eingerichtet werden konnten, daß aber bedauerlicherweise an manchen Orten in dieser Sache noch nichts geschehen sei. Regolb leider auch unter diesen Umständen. Der Kasienbericht 1924 wurde nach längerer Aussprache von Herrn Winkler genehmigt und der Voranschlag für 1925 festgelegt. Die Kassennote sind erneuerungsbedürftig und sollen bis 1926 neu vorgelassen werden. Auch der Führer i. d. Schwarzwaldbach von Wilsb. kommt, da vergriffen, in neuer Auflage heraus. Der Stuttgarter Bezirksverein soll nun als der größte zur Bewirtlichung seines lang gehegten Wunsches einen Sitz im Haupt-Vorstand bekommen und zwar soll der jeweilige Vorstand der Stuttgarter zugleich den Vorsitz im Hauptvorstand innehaben. Die Aussprache über diesen Punkt ließ die Gemüter etwas erregt werden und verlängerte die Tagung unangenehm bis gegen 2 Uhr Nachm. Mit hungerndem Magen schicketen sich die meisten Teilnehmer in aller Eile ins „Waldhorn“ zum frugalen Mahle. Am Ort der nächsten Haupt-Versammlung konnte der Führer wegen nicht mehr verhandelt werden.

### H. D. A. C. Automobil- und Motorrad-Klub Schwarzwaldbach e. V. Freundesliste.

Am Sonntag fand in Reutenstadt (Hotel Rappen) mit einem vor 14 Tagen vorausgegangenen erfolglosen Versuch die Gründung des Automobil- und Motorrad-Klubs für den O.A. Freundesstadt und angrenzende Bezirke durch Auto- und Motorradbesitzer, sowie Freunde dieses Sports statt. Wie sehr das Bedürfnis zum Zusammenschluß aller in Betracht kommenden Kreise vorhanden ist, geht daraus hervor, daß viele Freunde der Sache aus den Bezirken Baiersbrunn, Apresbach, Almsberg, Dornstetten und Hord sich eingefunden hatten. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Otto Walter und zum 2. Vorsitzenden Herr Ossi-Freundenstadt, der schon seit 17 Jahren Mitglied des H. D. A. C. ist, gewählt. In der Folge ergaben die Wahlen nachstehende Ergebnisse:

Sportleiter für Automobile: 1. Karl Oberdorfer, Reutenstadt; 2. Knäuper sen., Apresbach. Sportleiter für Motorräder: 1. Hans Graf, Dornstetten; 2. Weindler, Dornstetten. Schriftführer: 1. Hermann Dielerle, Reutenstadt; 2. Willy Gommel, Reutenstadt. Schatzmeister: Alb. Graf, Dornstetten. Beisitzer: 1. Fritz Klump, Baiersbrunn; 2. Julius Schuhmacher, Almsberg; 3. Eugen Knäuper, Apresbach; 4. Peter Abe, Hord-Oberlindheim. Vergnügungsausschuß: Willy Gommel, Reutenstadt; Albert Graf und Hans Graf, Dornstetten.

Auf Sonntag, den 26. Juli 1925, wurde die erste gemeinsame Ausfahrt nach Klosterreichenbach festgelegt.

Land

5. Juli 1925.

für die weitere Arbeit, als der Gedanke.

Rosenger.

ein Genug an dem interessanten Heimatsbild mit Mitteilungen zu dem gewandten und gefühlvollen und religiösen Leben.

Das Leben der Volkshilfen belaufen sich auf 12-14 Millionen Mark, wovon 8-9 Millionen auf die Materialkosten und 3-4 Millionen auf die persönlichen Ausgaben kommen.

Aus aller Welt

Am Schluß der Versammlung dankte Herr Otto Walter allen Anwesenden für ihr Erscheinen und mahnte die Mitglieder zur tatkräftigen Mitarbeit im Interesse und zum Wohle des jungen Clubs.

Die Kosten der Volkshilfen belaufen sich auf 12-14 Millionen Mark, wovon 8-9 Millionen auf die Materialkosten und 3-4 Millionen auf die persönlichen Ausgaben kommen.

Wapert'sches Todesurteil. Dem Schwurgericht in Limburg wurde die Angelegenheit wegen Mordes in acht Fällen achtmal zum Tode und zu lebenslänglichem Freiheitsstrafe.

Neue Fluglinien. Die Niederländische Seilverkehrs-Gesellschaft eröffnet am 15. September die Postlinie Amsterdam - Berlin.

Ein Mordfall in Bremen. Durch die Unvorsichtigkeit eines Stallknechts ist am Dienstag morgen der Stall der Bahnhofsleiter Rennebach in Hamburg vollständig abgebrannt.

Erschöpfung. Bei dem Versuch, einen Handgranaten-Wandgänger unschädlich zu machen, wurde ein Offiziersleutnant auf dem österreichischen Lebenslager bei Wiedendorf tödlich verletzt.

Frühstückes Flugzeug verbrannt. Bei St. Wendel (Saar) wurde ein französisches Flugzeug ab und verbrannt. Der Führer wurde erheblich verletzt.

Die englische Luftfahrtministerin bekommt ab. In zwei britische Fliegeroffiziere in Mesopotamien abgefordert.

Ein Mittel zur Kriegsvorbereitung. Der New Yorker Bankier Bernard Baruch, der zur Kriegszeit Vorsitzender der wichtigsten amerikanischen Kriegsindustrien und Berater des Präsidenten Wilson bei den Versailles Friedensverhandlungen war, hat, nachdem er durch den Krieg ungeheure Summen verdient hat, eine Summe von 250 000 Mark angelegt.

Ueberlebende in Korea. In den letzten und letzten Monaten Korea (Mandsch) traten große Heberschwenkungen ein.

Wiederherstellung der Amr-Moschee in Kairo. Die ägyptische Regierung schreibt, wie die „Bauwelt“ berichtet, auf Befehl des Königs von Ägypten durch das Welt-Ministerium dem die Pflege der kirchlichen Kunstdenkmäler untersteht, einen internationalen Wettbewerb für einen Entwurf zur Wiederherstellung der Amr-Moschee in Kairo.

zur Zeit ihres größten Glanzes war, aus. An diesem Wettbewerb, für den drei Preise von 2500 Pfund, also 50 000 Mk., 20 000 Mk. und von 10 000 Mk. ausgesetzt sind, werden die Architekten aller Länder eingeladen.

Welches ist der schönste Wandervogel? Die Rästel des Vogelzugs werden allmählich gelöst. So wie man früher die Höhe, in der die Vögel fliegen oder zurückkehren, viel zu hoch annahm, so hat es sich auch herausgestellt, daß die Schnelligkeit bei weitem nicht so groß ist, wie man vielfach vermutete.

Siamische Fischkämpfe. Ein Volksfest, ähnlich dem spanischen Stierkampf, ist in Siam der Fischkampf, bei dem von den Zuschauern große Wetten abgeschlossen werden. Die Kämpfer in keinem locken erlesenen Fisch „Seltene Fische“ erzählt, verweist der Siamer bei diesen Kämpfen bisweilen nicht nur seine eigene Freiheit, sondern sogar die seiner ganzen Familie.

Schlachten des Weltkriegs

Nachkriegs bringen wir unseren Lesern einen Auszug aus dem Kapitel „Jugend“ des 11. Bandes der vom Reichsarchiv herausgegebenen Schriftreihe „Schlachten des Weltkriegs“ (Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. N.).

Berichte

Die Kirche von Beccaria war als Bazarrett eingerichtet. Auf den Steinfliesen des Bodens war Stroh ausgebreitet, die Bänke wurden beheizt. Bis unter die Kugel u. neben der Orgel breitete sich das blutige Lager. Von der schaukelnden Wand herab starrte das Bildnis des Verwesigen.

„Kamerad, Kamerad... wann komme ich an die Reihe... ach, es brennt so, es brennt. Ich glaube, es dauert nicht mehr lange mit mir... gib mir ein Schälchen Wasser... danke, danke. Ach, wenn du wüßtest, wie das hier brennt, hier mitten in der Brust...“

Der alte bärtige Soldat kniet neben dem schlafenden Jungen und läßt ihm Wasser aus der Flasche in die zusammengeschnittenen Lippen.

„Sei nur still, Kleiner, sobald der Doktor frei ist, komme ich an die Reihe. Solst du leben, wenn er die Kugel draussen hat, dann schmerz es nicht mehr so. Hier steht du, habe ich eine Karte. Jetzt wirst du mir diktiert, und ich schreibe. Deine Eltern müssen doch wissen, daß du es gut überstanden hast.“

„Ach ja, Kamerad, die Eltern müssen es wissen, ganz kurz und, das Sprechen, das schmerz so. Es nicht so ernstlich. Schreibe du? Kannst du mich auch verstehen? Du mußt mir ganz nahe kommen mit dem Ohr, damit ich höre kann. Schreibe: „Liebe Eltern! Vergesst mir...“ Aber was sollen sie mir denn vergeben? Ach Gott, Kamerad, wenn ich jetzt sterbe, dann werden sie sich furchtbare Gewissensbisse machen, daß sie mich haben laufen lassen. Und glaubt ihr, sie werden mir das vergeben können? Nein, ich werde nicht so. Schreibe: „Liebe Eltern! Die Schlacht war entsetzlich. Wir waren mit einem Mal mitten darin, gerade als wir dachten, es kam heute wieder nicht dazu. Wir hätten darauf zu, ohne irgend etwas zu leben, und die Kugeln mühten uns allesamt zu Boden, ehe wir noch das Gefühl gehabt, daß es nun in die Schlacht ging. Grausvoll war der Anblick, und niemand wird aus meinen Ohren das Geschrei der am Boden liegenden Wunden weichen. Bis in meine Sterberunden wird mich dies Entsetzen verfolgen...“

„Nein, Kamerad, so können wir nicht schreiben. Sie werden glauben, ich sei feige. Und die Toten werden lachen: „Seht ihr, er war noch viel zu jung, und es war eine große Sünde, ihn fortzusetzen.“ Und dann wird meine arme Mutter sterben vorummer...“

„Liebe Eltern! Der Schmerz in der Brust ist groß. Aber bald, ganz bald, ganz bald wieder bei euch sein...“ Hast du geschrieben, Kamerad?“

„So, Kleiner. Nun gib mir deine Hand, ganz vorsichtig. Siehst du, jetzt lege ich dir den Weisheit. Ganz langsam. Wie muß ich denn deinen Namen schreiben?“ „Euer Einziger. So habe ich immer geschrieben an die Eltern, wenn ich für eine Weile von zu Hause fort war...“

„Ach, Kamerad, fannst du den Doktor nicht fragen, ob ich jetzt an die Reihe komme? Ich glaube, es dauert gar nicht mehr lange. Es ist mir so dunkel vor den Augen. Meinst du, ein Schuß in die Brust, der könnte auch die Augen in Mitleidenschaft ziehen?“

„Das ist nur der Wundverloß, Junge, das geht wieder vorbei. Nun mußt du aber ganz still liegen und darfst gar nicht sprechen. Ich will den Doktor einmal fragen, ob er jetzt Zeit für dich hat. Und dann mußt du dort hinüber neben der Orgel, da liegt einer mit einem Schuß durch den Hals, und ich muß ihn den Kopf halten, damit er genug Luft bekommt. Wirst du sein Hilfe legen, bis ich zurückkomme?“

Der Kleine nickt stumm mit dem Kopf, in seine großen Augen angestarrt betteln: „Komm bald wieder, mein...“ Aber er läßt es sich nicht merken.

(Schluß folgt.)

Sport

Hochseilport-Ressortstellen in Dornspitz, 400 Meter; Aach-Karlsruhe 53,1. 5000 Meter; Eppel-Karlsruhe 16:53. 100 Meter; Paul-Kassel 11 Sek.

Leichtathletische Wettkämpfe in Hohen-Baden, 5000 Meter-Lauf; Giesbach von der Sp. V. Hagen 15,6. beste Leistung Deutschlands (bisher 15,1).

Rußland. Deutsche Hochschulturnerschaft gewinnt in Hannover; Karlsruhe - Hannover 4:3.

Letzte Nachrichten

Sitzung des Reichskabinetts.

Berlin, 15. Juli. Wie die Morgenblätter melden, hat das Reichskabinett gestern nachmittag eine Sitzung abgehalten, in der eine Reihe von kleineren Gegenständen beraten wurde. Nach dem Berliner Tagblatt soll es sich in erster Linie um die deutsche Antwort handeln; dabei soll es zu sehr erregten Auseinandersetzungen zwischen dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem deutsch-nationalen Reichsinneminister Dr. Schiele gekommen sein.

Verhandlungen über ein Kompromiß in der Frage der Agrarzölle.

Berlin, 15. Juli. Wie „Der Tag“ meldet, wird die erste Beratung der Reichsregierung mit Vertretern der Reichstagsfraktionen und mit Vertretern der Landwirtschaft über ein Kompromiß in der Frage der Agrarzölle heute vormittag stattfinden.

Das Ergebnis der Abstimmung bei den Gas- und Wasserwerken.

Berlin, 15. Juli. In dem vorläufigen Ergebnis der Abstimmung in den Betrieben des städt. Gas- und Wasserwerkes haben von 5497 abgegebenen Stimmen 4873 sich für die Ablehnung des Vergleichsvorschlages und damit für den Eintritt in den Streit ausgesprochen. Nur 579 waren für die Annahme des Vergleichsvorschlages. Die Forderung in einigen kleineren Betrieben ist zum vorläufigen Ergebnis nicht eingerechnet, doch dürfte sich das Endergebnis nicht mehr wesentlich verschieben.

Ein Zwischenfall bei der Nationalfeier in Koblenz.

Koblenz, 15. Juli. Bei der heutigen Nationalfeier der französischen Armee ereignete sich ein bedauerlicher Zwischenfall. Polizeidirektor Brenmann, der auf einem Fahrrad die auf Befehl der interalliierten Rheinlandkommission aufgestellte Postenkette kontrollierte, fuhr an einer Armeeabteilung ohne zu salutieren vorbei. Der Kommissar wurde vom Fahrenträger vom Rade gehoben und mißhandelt; hierbei wurde er durch mehrere Säbelhiebe verletzt.

Der Nationalfeiertag in Paris.

Paris, 15. Juli. Anlässlich des heutigen Nationalfeiertags fanden am Triumphbogen und am Grabe des unbekanntes Soldaten große Feierlichkeiten in Anwesenheit des Präsidenten, der Regierungsparteien und des diplomatischen Korps statt. Die Truppenparade beendete die Feier.

Ein Schritt der amerikanischen Regierung.

London, 15. Juli. Die „Morning Post“ meldet aus Washington, daß die Vereinigten Staaten einen energischen Schritt bei der chinesischen Regierung unternehmen haben, wobei die chinesische Regierung darauf aufmerksam gemacht worden ist, daß, wenn China die Freundschaft und die Beträge nicht besser beachten würde, China die Freundschaft der Vereinigten Staaten verlieren würde. Dieser unerwartete Schritt ist durch die bolschewistische Propaganda Chinas hervorgerufen worden.

Bei der Abstimmung über die polnische Agrarreform im Reichstag stimmten alle Parteien geschlossen für den gegen den deutschen Grundbesitz gerichteten Enteignungsparagrafen.

Die Unterredung zwischen Chamberlain und Rasowski hat keinen Fortschritt in der englisch-russischen Entspannung gebracht.

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk-G. Stuttgart

Freitag, 17. Juli: 7-7:30 Uhr: Tannenberggedächtnisfeier; 7:30-8 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 8-9 Uhr: Kirchliche Gesangsfeier, Schiller-Gedächtnisfeier; 9-9:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 9:30-10 Uhr: Ein Blick auf die Zukunft des Reiches; 10-10:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 10:30-11 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 11-11:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 11:30-12 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 12-12:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 12:30-1 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 1-1:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 1:30-2 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 2-2:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 2:30-3 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 3-3:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 3:30-4 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 4-4:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 4:30-5 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 5-5:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 5:30-6 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 6-6:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 6:30-7 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 7-7:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 7:30-8 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 8-8:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 8:30-9 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 9-9:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 9:30-10 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 10-10:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 10:30-11 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 11-11:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 11:30-12 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 12-12:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 12:30-1 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 1-1:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 1:30-2 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 2-2:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 2:30-3 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 3-3:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 3:30-4 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 4-4:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 4:30-5 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 5-5:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 5:30-6 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 6-6:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 6:30-7 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 7-7:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 7:30-8 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 8-8:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 8:30-9 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 9-9:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 9:30-10 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 10-10:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 10:30-11 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 11-11:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 11:30-12 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 12-12:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 12:30-1 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 1-1:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 1:30-2 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 2-2:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 2:30-3 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 3-3:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 3:30-4 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 4-4:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 4:30-5 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 5-5:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 5:30-6 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 6-6:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 6:30-7 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 7-7:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 7:30-8 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 8-8:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 8:30-9 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 9-9:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 9:30-10 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 10-10:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 10:30-11 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 11-11:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 11:30-12 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 12-12:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 12:30-1 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 1-1:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 1:30-2 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 2-2:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 2:30-3 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 3-3:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 3:30-4 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 4-4:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 4:30-5 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 5-5:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 5:30-6 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 6-6:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 6:30-7 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 7-7:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 7:30-8 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 8-8:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 8:30-9 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 9-9:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 9:30-10 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 10-10:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 10:30-11 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 11-11:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 11:30-12 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 12-12:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 12:30-1 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 1-1:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 1:30-2 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 2-2:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 2:30-3 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 3-3:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 3:30-4 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 4-4:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 4:30-5 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 5-5:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 5:30-6 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 6-6:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 6:30-7 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 7-7:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 7:30-8 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 8-8:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 8:30-9 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 9-9:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 9:30-10 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 10-10:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 10:30-11 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 11-11:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 11:30-12 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 12-12:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 12:30-1 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 1-1:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 1:30-2 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 2-2:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 2:30-3 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 3-3:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 3:30-4 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 4-4:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 4:30-5 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 5-5:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 5:30-6 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 6-6:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 6:30-7 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 7-7:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 7:30-8 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 8-8:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 8:30-9 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 9-9:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 9:30-10 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 10-10:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 10:30-11 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 11-11:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 11:30-12 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 12-12:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 12:30-1 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 1-1:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 1:30-2 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 2-2:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 2:30-3 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 3-3:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 3:30-4 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 4-4:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 4:30-5 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 5-5:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 5:30-6 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 6-6:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 6:30-7 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 7-7:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 7:30-8 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 8-8:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 8:30-9 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 9-9:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 9:30-10 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 10-10:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 10:30-11 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 11-11:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 11:30-12 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 12-12:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 12:30-1 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 1-1:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 1:30-2 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 2-2:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 2:30-3 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 3-3:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 3:30-4 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 4-4:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 4:30-5 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 5-5:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 5:30-6 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 6-6:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 6:30-7 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 7-7:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 7:30-8 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 8-8:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 8:30-9 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 9-9:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 9:30-10 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 10-10:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 10:30-11 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 11-11:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 11:30-12 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 12-12:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 12:30-1 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 1-1:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 1:30-2 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 2-2:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 2:30-3 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 3-3:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 3:30-4 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 4-4:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 4:30-5 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 5-5:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 5:30-6 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 6-6:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 6:30-7 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 7-7:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 7:30-8 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H. H. H.); 8-8:30 Uhr: Vortrag von Prof. Dr. K. K. über: „Die Entwicklung der deutschen Welt“ (H.

### Handel und Volkswirtschaft

**Meinungsverschiedenheiten bei Dehnler.** Wie die „Edd.“ berichtet, bestehen zwischen dem Aufsichtsrat und dem Direktor Dr. Berge bei Dehnlerwerke ernsthafte Meinungsverschiedenheiten.

**Keine Feste zur Leipziger Herbstmesse.** Der Arbeitsausschuss des Leipziger Reichsrats hat beschlossen, zur Leipziger Herbstmesse vom 30. August bis 5. September (Technische Messe bis 9. Sep.) von allen festlichen Veranstaltungen und Empfängen abzusehen. Hinsichtlich der jubelreichen Festlichkeiten, an denen die deutsche Industrie in den letzten Monaten teilgenommen mußte, dürfte dieser Beschluß allgemeine Billigung finden.

**Stuttgarter Börse, 14. Juli.** Die Börse eröffnete heute in recht guter Haltung in Uebereinstimmung mit der an den gestrigen Nachbörsen aufgetauchten festeren Stimmung. Größeres Geschäft konnte sich aber nicht entwickeln und man bleibt ruhig und reserviert gegenüber gelassen leicht erhöhten Kursen. Der Markt der Wertpapiermärkte lag ohne Anregung. Vorkriegs-Pfandbriefe unangetastet.

**Württembergische Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.**

**Berliner Getreidepreise, 14. Juli.** Weizen märk. 26.30, Roggen 25. Wintergerste 19.40-19.60, Hafer 23.30-24.30, Weizenmehl 63.30-36, Roggenmehl 31-32.25, Weizenkleie 12.7-12.8, Roggenkleie 13.3-13.4, Raps 340-355.

**Stuttgarter Getreidepreise, 14. Juli.** Weizen 14.30, Roggen 13.80, Feingold 2.70 bzw. 2.79, Feinornisüber 95 bzw. 96 a. R. Körner in Vatten 1000 fein 94 bzw. 95.

**Berliner Getreide, 14. Juli.** Weizen 14.30, Roggen 13.80, Feingold 2.70 bzw. 2.79, Feinornisüber 95 bzw. 96 a. R. Körner in Vatten 1000 fein 94 bzw. 95.

#### Wärkte

**Stuttgarter Monatspferdemarkt.** Der im Vieh- und Schlachtvieh am 13. Juli abgehaltene Monatspferdemarkt war mit 335

Wägen beladelt. Schwere Pferde 2200-3000 M., mittlere 1800 bis 2200 und leichte 900-1000 M. Der Handel auf die Schlachtpferde blieb die Käufer zurück. Der Hundmarkt war schwach besucht und sehr viele und mehr jurirt.

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt.** Dem heutigen Markt waren anwesend: 36 Ochsen, 25 Kühe, 200 Jungkälber, 183 Jungschweine, 74 Ferkel, 722 Rinder, 831 Schweine, 12 Schafe und 1 Ziege. Davon wurden unterhandelt: 10 Jungkälber und 10 Jungschweine. Verkauf des Marktes beladelt. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Mark:

Ochsen ausgewählte Tiere	42-50	Kühe: beste Kuh u. sehr	34-38
ausgewählte Tiere	41-45	ausgewählte Kuh aus gut	33-37
ausgewählte Tiere	38-42	ausgewählte Kuh	32-36
ausgewählte Tiere	35-39	ausgewählte Kuh	31-35
ausgewählte Tiere	32-36	ausgewählte Kuh	30-34
ausgewählte Tiere	29-33	ausgewählte Kuh	27-31
ausgewählte Tiere	26-30	ausgewählte Kuh	24-28
ausgewählte Tiere	23-27	ausgewählte Kuh	21-25
ausgewählte Tiere	20-24	ausgewählte Kuh	18-22
ausgewählte Tiere	17-21	ausgewählte Kuh	15-19
ausgewählte Tiere	14-18	ausgewählte Kuh	12-16

**Wannheimer Schlachtviehmarkt, 13. Juli.** Anwesend und je 50 kg Lebendgewicht gehandelt: 260 Ochsen 55-60, 144 Kühe 50 bis 54, 605 Rinder 47-61, 523 Rinder ohne Angebot, 66 Schafe 34-38, 1930 Schweine 84-88, 227 Arbeitspferde je Satz 800-1000, 35 Schlachtpferde 60-120 M.

**Schweinepreise.** Herrenberg: Wäldschweine 35-45, Säuger 30-35 M. - Ravensburg: Ferkel 28-38, Säuger 45-70, - Saulgau: Ferkel 34-40 M. das Stck.

**Fruchtpreise.** Weinslingen a. St. Hafer 12. - Ravensburg: Weizen 9-10, Roggen 11.50-12, Hafer 10.50-11.50, Gerste 11, Hafer 11.50-12, Wintergerste 10.25, Oelweizen 11.50 bis 15. - Weinslingen: Weizen 12.50-15, Gerste 11.50-14, Hafer 10, Hafer 11-12.50, - Ulm: Hafer 12.50

Wie 13.90, Weizen neu 11.70-13.50, alt 13.50-14, Roggen 10 bis 11, Gerste 11-11.50, Hafer 10.75-11.50, Weizen 11. - Ulm: Weizen 12.50-14, Gerste 12-13.00, Hafer 9-9.70, Hafer 12-13.00 M. der Zentner.

**Versteigerung.** Das Eugen Bruggersche Anwesen in Bollmann bei Friedrichshafen ist versteigert worden. Das Anwesen besteht aus sehr schönem Wohn- und Wirtschaftsgebäude, aus Brennerei, chemischen Betrieb, aus 72 Morgen Feldgrundstücken, zwei Morgen Wald, schönem Pferde- und Viehbestand und allen notwendigen Gerätschaften mit einem Schätzungswert von 172.000 M. Zu dem Anschlag von 172.000 M. tritt der Wert der beschriebenen Heuernte. Das erste Gebot wurde mit 50.000 M. abgegeben, das höchste von Frau Eugen Bruggers mit 96.000 M. Die Versteigerung wird sich wiederholen.

#### Briefkasten.

**H. A. und F. W.** Anregungen bedürfen wir in denartigen Angelegenheiten von außen her nicht.

#### Gestorbene:

Greisdorf: Jakob Schüttenhelm, Schreinermeister 53 J.  
Heidenheim: Dr. med. Phil. Paulus, Medizinrat.  
Herzberg: Christine Bauer, 73 J.  
Oberweiler: Friederike Großhans, geb. Landherr, 63 J.  
Frammenhausen: Ferdinand Galmayer, alt Köhlerwirt.  
Kottmberg: Maria Wessner, geb. Freyer, 63 J.

#### Wetter für Donnerstag und Freitag

Der Hochdruck rückt östlich in eine für besseres Wetter günstige Lage ab. Für Donnerstag und Freitag ist vorwiegend trübendes und vielfach besseres Wetter zu erwarten.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

**Jahresabgang der Gebäude zur staatlichen Brandversicherung auf 1. Januar 1925.**

Unter Hinweis auf den Erlass des Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt von 27. Mai 1925 - Amtsblatt des Ministeriums des Innern vom 15. Juni 1925, Seite 102 - werden die Herren Ortsvorsteher aufgefordert, die Gebäudeeigentümer, insbesondere die Eigentümer von Fabriken und sonstigen größeren Gewerbebetrieben zur Anmeldung von Veränderungen, und zwar für Gebäude und Zubehörden je gesondert, zu veranlassen.

Vordrucke zur Anmeldung von Zubehörden sind hier zu haben. Sie sind nach erfolgter Ausfüllung sofort unmittelbar durch die Schultheißenämter an den Verwaltungsrat einzuliefern.

Die übrigen Anmeldungen sind mit einem Bericht über die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs, die vom Gemeinderat im Monat August vorzunehmen ist, zuverlässig bis 1. September ds. Js. hierher vorzulegen.

Nagold, den 13. Juli 1925.

Oberamt: Dr. Werft, Amtmann.

172

**Den Ortsbehörden für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung** gehen die Listen über die besonders eingetragenen Steuerkapitale nebst dem Vordruck zur Katasternachweisung für die landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft für 1925 von hier aus bzw. 3. Zl. in den nächsten Tagen von der landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft aus direkt zu.

Die Ortsbehörden haben das Weitere gemäß § 7 ff. der Verfügung des Ministeriums des Innern zum Vollzug des Ausführungsgesetzes zur A. R. O. vom 26. Oktober 1912 (Reg. Blatt S. 820) zu veranlassen und Katasternachweisung nebst Anlage B-G spätestens bis 1. Oktober 1925 hierher vorzulegen.

Nagold, den 13. Juli 1925.

Verwaltungsamt: Dr. Werft, Amtmann.

173

### Kaufe

fortwährend jedes Quantum

**Tannen-**

**Fichten-**

**und Forsten-**

**Rundholz**

**Sägewerk Schwarz**

vorm. Hausmann :: Tel. 95.

**Salat, Spinat, Wirsing, gelbe Rüben, Brokelerbjen, Kopfkohlrabi, rote Rüben**

ebenfalls schöne blühende

**Knollenbegonien**

empfiehlt

**K. Broghammer, Gärtner, Calwerstraße.**

Rottfelden.

Verkauf



**Ruh mit Kalb**

unter 3 die Wahl.

**Klump, Straßenwart.**

**Anzeigen**

für die Samstag-Nummer

weisen sofort angegeben werden.

### Bekanntmachung

betr. Umsatzsteuerpflicht der Landwirte.

Nach §§ 33 und 35 UStG. in der Fassung des Steuerüberleitungsges. vom 29. Mai 1925 ist die Landwirtschaft für die Umsätze des Wirtschaftsjahres 1. Juli 1924 bis 30. Juni 1925 nach Ablauf des ersten Kalenderjahres 1925 zu veranlagten; die Umsatzsteuererklärungen sind im Juli 1925 abzugeben.

Der R.N.d.F. hat sich aber damit einverstanden erklärt, daß diejenigen nichtbuchführenden Landwirte von der Pflicht zur Abgabe einer Steuer-Erklärung befreit sind, die auf Grund schriftlicher Prüfung nach bestem Wissen und Gewissen die Ueberzeugung erlangen, daß die für das Wirtschaftsjahr 1924/25 geleisteten Vorauszahlungen den nach den bisher bekannt gegebenen Richtzahlen und den nach den tatsächlichen, durch die Richtzahlen nicht abgeholten besonderen Umständen geschuldeten Beträgen entsprechen.

Nach Ablauf des Monats Juli 1925 kann denjenigen Umsatzsteuerpflichtigen, die eine Steuererklärung nicht abgegeben haben, obwohl sie hierzu verpflichtet gewesen wären, nach dem Ermessen des F.A. ein Vordruck zur Umsatzsteuererklärung zur Ausfüllung binnen 2 Wochen überhandt werden. Die Einreichung der Erklärung kann durch Geldstrafe erzwungen werden. Das Gesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Einzüge wesentlich unrichtige Angaben macht, oder sonst vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht, oder einen ihm nicht gebührenden Steuererweis erschleicht, mit Geld- und Freiheitsstrafen; der Versuch ist strafbar.

Bei verspäteter Einreichung einer vom F.A. angeforderten Umsatzsteuererklärung ist das F.A. berechtigt, einen Zuschlag bis zu 10 v. H. der endgültig festgesetzten Steuer aufzuerlegen.

Altensteig, den 13. Juli 1925.

Finanzamt: J. V. gez. Badet, O.St.J.

### Unterjettingen.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag, den 18. Juli 1925**

im Gasthaus zum „Hirsch“ in Unterjettingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

**August Nielhammer** **Emma Schäler**

Sohn des Tochter des

† Ein. Nielhammer **Joh. Gg. Schäler**

Schiffvoit. Gemeindepfleger.

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies Blatt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Zum sofortigen Eintritt eine tüchtige

**Köchin gesucht.**

**Versorgungskuranstalt Waldeck**

bei Nagold.

Aktives, solides

**Mädchen nach Pforzheim**

gesucht. Daselbe wird im Haushalt und Kochen gut angeleitet. Gute Behandlung. Auch ungeübte Mädchen können sich melden.

**Frau Professor Lepp, Westl. 88.**

1 neue

**Mignon-Schreibmaschine**

für Mk. 60.- zu verkaufen!

Räheres durch die Geschäftsstelle.

M. V. N. und Seminar Nagold.

Donnerstag abend 8 Uhr im Festsaal

„Alkeste“

dramatisches Gedicht v. Gust. Renner

vorgetragen von

Fri. Marie Springer aus Stuttgart.

Eintritt 50 Pfg.

zur Deckung der Kosten.

184 Nagold, den 14. Juli 1925.

**Todes-Anzeige.**

Schmerz erfüllt geben wir die traurige Nachricht, daß mein treuer, geliebter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

**Theodor Harr**

Montag abend 1/11 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 49 Jahren unerwartet rasch von uns geschieden ist.

Zu Ruhem der trauernden Hinterbliebenen:

**Christine Harr, geb. Kranzbruster** und **Geschwister**

Beerdigung Donnerstag mittag 1 Uhr.

Tüchtiges, zuverlässiges

**Fräulein**

für Büro- und Schreibmaschinenarbeiten per sofort gesucht. Schriftl. Angebote an **Karl Gerber A.-G.** Industrieanlage Ebhausen.

Ein oder zwei

**Gipser**

ge sucht.

**Widmann,** Gipsermeister, Calw.

Deute

**Gesamtprobe**

8 1/2 Bäfte

8 1/2 Tendre

Tranbe.

183

**Bestellschein.**

Ich bestelle hiemit die Nagolder Tageszeitung

„Der Gesellschafter“

mit den Illust. Unterhaltungs-Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“ u. der landw. Beilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“ für den Monat August

und bitte, den Bezugspreis durch den Briefträger bei mir erheben zu lassen.

Name:

Wohnort:

Strasse u. Hausnummer:

182

**Freiwillige Feuerwehr.**

Kamerad Theodor Harr ist gestorben. Beerdigung findet am Donnerstag, 16. 7. 25, nachmittags 1 Uhr statt.

Sammlung 12. Uhr am Rathaus. Zahlreiche Beteiligung erwartet.

Das Kommando.

Die große Ausgabe vom

**Württembergischen Realienbuch**

ist vorrätig bei

**Buchhandlung Zaiser**

Verkauf wegen Wohnungswechsel meinen bereits neuen

**Roh- und Backherd.**

Zu erfragen bei der Geschäftsstelle d. Zl.

**Fr. E. Löffler**

Neues Stuttgarter

**Rochbuch**

35. Auflage

vorrätig in der

**Buchhandlung Zaiser**